

# Heilende Töne für Mensch und Ort



**Ursula Rieser** ist ausgebildete Primarlehrerin, Klavierpädagogin, Schulmusikerin II und seit Jahrzehnten unterwegs, ihre Wahrnehmungen auszuweiten.

Dies führte sie in den 90er Jahren zur Astrologie und Rückführung, was sie beides seither beruflich ausübt.

2004 schloss sie ihre Ausbildung zur Musik-Kinesiologin ab. 2005 machte sie die Lebensenergie-Ausbildung nach Erich Körbler.

Daneben komponierte sie viele Jahre Theatermusik, eigene Ein-Frau-Cabaret-Lieder, arbeitete als Sprecherin und Schauspielerin.

In den 80-er Jahren machte sie auch einen Abstecher in die Branche der Meditationsmusik, die auf dem Synthesizer entstand.

Bald wandte sie sich von der elektronischen Musik wieder ab und arbeitet seither sowohl pädagogisch wie auch therapeutisch ausschliesslich mit akustischen Instrumenten unter anderem mit Monochord, Gongs und Planetenstimmgabeln.

Ihre Liebe zum Bergsteigen und ihre sensitive Begabung haben in den letzten Jahren in der Stille der Berglandschaft eine eigene Methode entstehen lassen, die Töne eines Ortes wahrzunehmen und damit heilend zu arbeiten. Sie nennt ihre Arbeit "geomantische Musik".

Mit heilenden Tönen arbeitet sie auch in ihrer Praxis in Einzel- oder Gruppensitzungen und entwickelt ihre Methode ständig weiter.

Gerade in unserer immer lauter werdenden Welt ist es Ursula Rieser ein Anliegen, auf die subtile Wirkung von Musik, ja sogar nur einzelnen Tönen hinzuweisen, die gezielt und auch leiser als gewohnt eingesetzt, oft viel mehr bewirken, als wir ahnen.

Für Radiästheten bietet sie in einem eintägigen Seminar einen Einblick in die heilende Arbeit mit Tönen, die wir mit unserer Stimme singen und dadurch nachweisbare Veränderungen in der energetischen Struktur eines Ortes erreichen können.

Zürich 2006

[uries@hispeed.ch](mailto:uries@hispeed.ch)

Am 21. April 2007 trafen sich 16 Seminarteilnehmerinnen und -Teilnehmer in der Grün 80 zu einem Seminar mit Ursula Rieser



Sobald wir Töne nicht mehr als Musik, sondern einzeln und zu Heilzwecken einsetzen, treten wir in einen nichtstofflichen Arbeitsbereich ein oder anders genannt, wir betreiben Energiearbeit. Das heisst, wir müssen uns öffnen und bringen unser eigenes Biosystem in energetische Verbindung mit dem zu heilenden Objekt. Da wir zum voraus nie wissen, worauf wir uns einlassen, ist es sehr wichtig, dass wir lernen, uns zu schützen und nach einer Behandlung wieder aufzuladen. Dies sind denn auch die Themen am Anfang des Kurses.

Hier zeigt die Kursleiterin den Verlauf unseres Herzmeridians, der bei jeder radiästhetischen Arbeit besonders beansprucht wird. Entsprechende Regenerationsübungen wurden über den ganzen Kurstag verteilt eingebaut.



Kursteilnehmer überprüfen, ob sie selbst auf einer störungsfreien Zone stehen. Dann suchen sie den richtigen Heilton für sich selbst.



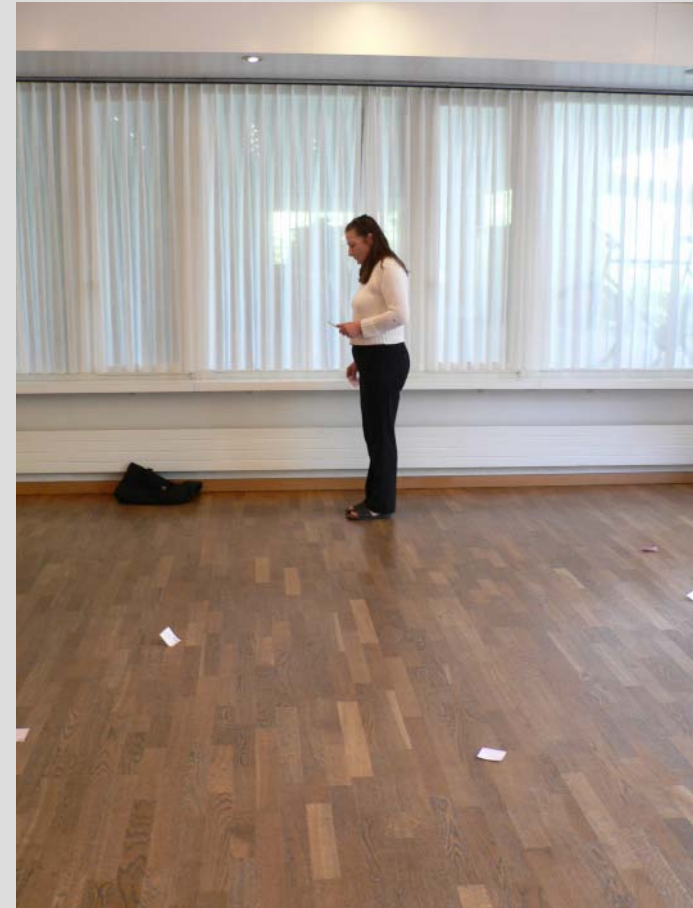
Verteilt im selben Raum verankern wir unseren eigenen Heilton in uns selbst, indem wir ihn mit verschiedenen Vokalen anreichern. Jeder Vokal hat eine andere Bedeutung. Dadurch können wir auch Aussagen über unser Wohlergehen machen.



Die ganze Sache wird komplexer, sobald wir gezielt mit unserer Aura arbeiten. Wir messen mit dem Tensor gegenseitig die verschiedenen Auraschichten um uns herum.



Wenn wir in Räumen arbeiten, suchen wir zuerst den für uns besten Ort. Am Boden sind Markierungen zu sehen. Sie bezeichnen für jeden Kursteilnehmer den idealen Ort zum Heilsingen für diesen Raum. Daran sehen wir, wie individuell wir auf die Raumenergie reagieren.





Die Raumqualität können wir auch mit Singen oder Tanzen verbessern. Hier tanzen wir ein Elementar-Tanz-Lied, messen aber vorher und nachher die Raumintensität. Dabei haben wir eindeutig eine Intensitätssteigerung des Raumes feststellen können.



Die Raumqualität können wir auch mit Singen oder Tanzen verbessern. Hier tanzen wir ein Elementar-Tanz-Lied, messen aber vorher und nachher die Raumintensität. Dabei haben wir eindeutig eine Intensitätssteigerung des Raumes feststellen können.



Die Raumqualität können wir auch mit Singen oder Tanzen verbessern. Hier tanzen wir ein Elementar-Tanz-Lied, messen aber vorher und nachher die Raumintensität. Dabei haben wir eindeutig eine Intensitätssteigerung des Raumes feststellen können.



Dazwischen gibt es Fragen, Einwände, interessante Beobachtungen ...



Nach dem arbeitsintensiven Tag gönnten wir uns ein gemeinsames Heilsingen für uns selbst, um uns wieder zu stärken für den Heimweg.



Weiterführende Kurse:

Am Schluss des Kurses hat die Umfrage bei den Teilnehmern gezeigt, dass Interesse vorhanden wäre, das Thema zu spezialisieren auf

Heilende Töne speziell für Räume

Heilende Töne im Zusammenhang mit Baumenergien

Heilende Töne in der freien Landschaft

Heilende Töne im Zusammenhang mit unseren Meridianen

*Ursula Rieser*

Zürich 2007